

Buchbesprechungen

Der Weltäther. Ein Beitrag zur Lösung des Materieproblems. Von Heinrich Pohl S. J. (Philosophie und Grenzwissenschaften. Schriftenreihe, herausgegeben vom Innsbrucker Institut für scholastische Philosophie. VII. Band, 5. Heft (VIII u. 93). Innsbruck 1951, Verlag Felizian Rauch. Kart. S 30.—.

Die Atomphysik hat eine große Anzahl sehr schwieriger philosophischer Fragen aufgeworfen, zu deren Bewältigung die scholastische Philosophie bisher nur schüchterne Ansätze gewagt hatte. Im vorliegenden Werk, das die Buchfassung einer Innsbrucker Habilitationsschrift darstellt, erscheinen trotz des geringen Umfanges einige besonders wichtige Probleme mit beachtlichem Erfolg einer Lösung nähergebracht. Zunächst geht es darum, wie das Verhältnis von Elementarteilchen und Kraftfeld philosophisch zu deuten ist. Diese Überlegungen führen folgerichtig weiter zu gründlichen Erörterungen über den genauen Sinn von Substanz, Akzidens, Ausdehnung und dynamischem Zusammenhang des Weltalls. Es zeigt sich dabei, daß die alten scholastischen Begriffe wohl ihre grundsätzliche Bedeutung bewahren, daß jedoch ihre Anwendbarkeit auf die neuen physikalischen Erfahrungen beträchtlich schwieriger ist, als man früher denken mochte, wenn die Gefahr vermieden werden soll, neue Probleme mit überlieferten Begriffswörtern eher zuzudecken als zu erhellen. Es ist sehr lehrreich festzustellen, wie jene dynamische Auflockerung des Substanz- und Ausdehnungsbegriffs, die schon vor Jahren der kühne Denker Palmieri S. J. (Vertrauensmann des sel. Pius X.) gegenüber dem geradezu leidenschaftlichen Widerstand der traditionellen Scholastiker aus rein theoretischen Erwägungen gefordert hatte, von dem inzwischen gewonnenen neuen atomphysikalischen Erfahrungsmaterial abermals und jetzt, wie es scheint, unausweichlich gefordert wird. Wie der Verfasser seine Lösungsvorschläge beweist, kann hier nicht ausgeführt werden. Es sei nur die Lösung selber angemerkt: „Der Weltäther ist ein Kollektiv, zusammengesetzt aus den ineinander ausgedehnten Akzidentien der materiellen Substanzen: empirisch ist er dem ‚physikalischen Raume‘ gleichzusetzen.“ Der gewählte Terminus „Weltäther“ erscheint allerdings wegen seiner Belastung durch jahrhundertelangen ständigen Bedeutungswechsel nicht ganz glücklich und ist deshalb vielleicht noch nichts Endgültiges, wie Pohl selber gesteht. Das damit Bezeichnete aber dürfte dem vorliegenden Erfahrungsmaterial wohl besser entsprechen als irgendeine bisher vorgeschlagene Deutung. Gewiß erheben sich beim tieferen Durchdenken der angeschnittenen Probleme sogleich neue Fragen. So besonders die, wie sich die angenommene Substantialität der Elementarteilchen zu den größeren Ganzheiten der Atome, Moleküle und der aus ihnen bestehenden leblosen und lebenden Körper verhält; und wie es sich unter den neuen Gesichtspunkten mit dem von „*Humani generis*“ für so wichtig erklärten eucharistischen Transsubstantiationsproblem verhält. Einige Andeutungen darüber hätte man schon in diesem Buche begrüßt. Aber vielleicht dürfen wir vom erfolgreichen Verfasser bald neue Studien darüber erwarten.

Linz a. d. D.

Prof. Josef Knopp.

Bibel-Lexikon. Herausgegeben von Herbert Haag, Professor der alttestamentlichen Exegese, in Verbindung mit A. van den Born und zahlreichen Fachgelehrten. 1. Lieferung: Aaron bis Bibel. Lex. (195.) — 2. Lieferung: Bibel bis Emmanuel. Lex. (191.) 1951/2. Im Benziger-Verlag, Einsiedeln-Zürich-Köln. Subskriptionspreis für das ganze Werk (8 Lieferungen) Fr. DM 66.—, für die einzelne Lieferung Fr. DM 8.80.

Seit E. Kalt (Mainz) in seinem Biblischen Reallexikon (Paderborn 1931) katholischerseits die Ergebnisse der Bibelwissenschaft hauptsächlich in theologischer Schau und Kurt Galling für die evangelische Theologie vorwiegend archäologische und historische Themen des Alten Testaments als